

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	208 - Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt
	Bearbeiter/in	Frau Heinhaus-Alawieh (204.21) Tel. 563-21 14/ Fax -81 78 Frau Elke Fischer (202.2116), Tel. 563-73 29 Herr Ulrich Fischer (208.11), Tel. 563-73 61 Herr Wolfgang Thronberens (208.222) Tel. 563-73 55
	E-Mail	beate.heinhaus@stadt.wuppertal.de elke.fischer@stadt.wuppertal.de ulrich.fischer@stadt.wuppertal.de wolfgang.thronberens@stadt.wuppertal.de
	Datum:	16.02.2009
	Drucks.-Nr.:	VO/0154/09 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
03.03.2009	Migrationsausschuss	Entgegennahme o. B.
04.03.2009	Bezirksvertretung Vohwinkel	Entgegennahme o. B.
17.03.2009	Jugendhilfeausschuss	Entgegennahme o. B.
Umsetzung von Maßnahmen im Quartier Höhe/Dasnöckel		

Grund der Vorlage

Information der politischen Gremien zum Sachstand der Arbeit im Bereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im o.g. Quartier.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Herrn Thronberens (Leiter OT Höhe, R 208.2) mit den Mitgliedern Frau Elke Fischer (Leiterin TfK. Rappenweg – SB 202), Frau Heinhaus-Alawieh (Team Integrationsförderung R. 204) und Herrn Ulrich Fischer (Leiter des BSD 1 – R. 208.1) entwickelt und koordiniert auf Grundlage des Rahmenkonzeptes vom 14.05.2008 – Drs.-Nr. VO/0456/08 zusammen mit weiteren die Arbeit vor Ort mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Die aktuelle Situation wird weiterhin als schwierig beschrieben. Durch den Einsatz der mobilen, aufsuchenden Sozialarbeit sowie der Arbeit in den Kerngeschäften konnten weitere Eskalationen im Bereich Höhe wie in den vergangenen Jahren vermieden werden. Die Einbeziehung von Jugendlichen des Sozialraumes in Aktivitäten wie Einweihung des Schwebebahnhofs, Vohwinkeltag, Bahnhofsfest, NRW-Tag und andere Aktivitäten trugen ebenso dazu bei. Auch das „Miteinanderfest 2008“ im August 2008, bei dem viele Jugendliche des Quartiers partizipatorisch eingebunden wurden, beweisen die Haltung der Arbeitsgruppe mit folgender Hypothese:

“Eine positive Veränderung und Integration der Bewohner mit Migrationshintergrund kann nur gelingen, wenn Kinder, Jugendliche und deren Familien partizipatorisch eingebunden und kontinuierlich aktiv beteiligt werden.“

Durch die Implementierung des **Stadtteilservice Vohwinkel** unter der Trägerschaft der Diakonie Wuppertal im Sommer 2008 werden beide Teile des Quartiers regelmäßig begangen, dabei Missstände und Problemlagen aufgenommen und über eine Weitermeldung an die zuständigen Stellen (z.B. AWG) einer Lösung zugeführt.

Die Arbeit des **Jobcoach** – finanziert über die ARGE Wuppertal – organisatorisch im Bürobereich der Diakonie Wuppertal – Stadtteiltreffpunkt Dasnöckel verankert, zeigt bisher gute Ergebnisse und ist bei vielen Jugendlichen als Institution bekannt und wird von diesen gut angenommen. Zudem führt der Jobcoach wöchentlich eine Sprechstunde in der OT Höhe durch.

Die Angebote für Schulkinder und Jugendliche im Quartier werden durch die integrativ und **aufsuchend tätigen Sozialarbeiter** ergänzt. Eine Honorarkraft mit dem Schwerpunkt **„Arbeit mit jungen Migrantinnen“** zeigt ebenfalls gute Erfolge.

Die Arbeit im **Vorschulbereich** wird durch die **Tageseinrichtungen für Kinder Höhe, Ehrenhainstraße und Rappenweg** geleistet. Im Bereich der Erziehung, Bildung und Betreuung für die Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren ergibt sich ein positives Bild. Für über 98 % aller Kinder kann ein wohngebietsnaher Platz angeboten werden. Da fast 75 % der dort lebenden Kinder dieser Altersgruppen einen Migrationshintergrund haben, liegt der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit aller Einrichtungen auf dem Erwerb der deutschen Sprache. So werden für über 100 Kinder gezielte Sprachförderangebote in intensiven Kleingruppen angeboten.

Neben diesen Schwerpunkten werden folgende Themen in den nächsten Jahren intensiviert: Gesunde Ernährung und Bewegung „Bewegung macht schlau“, Kontaktaufnahme zu den zukünftig zuständigen Grundschulen, Elternnachmittage zum Thema „Schulfähigkeitsprofil“, Intensivierung der Kontakte mit den Kinderärzten in Vohwinkel, Elternnachmittage zum Thema „Vorsorgeuntersuchungen“, Elternseminar „Stark für die Zukunft“. Die Einrichtung Rappenweg wird als Familienzentrum ihr Angebot insbesondere auf die Unterstützung und Stärkung der Elternkompetenz ausrichten.

Die **Offene Türe Höhe** bietet neben dem Kerngeschäft „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ auch Raum für Gruppen und Angebote wie Mädchen- und Jungengruppen, Hip - Hop Dance für Mädchen, altersunterschiedliche Fußballgruppen, Kochangebote, Videoprojekte, Erlebnisorientierte Angebote (z.B. Floß- und Kanufahrten auf der Wupper), Hausaufgabenhilfen und Hilfen bei der Erstellung von Bewerbungen, Veranstaltung von Turnieren mit anderen Vohwinkeler Jugendeinrichtungen, Jahresfahrten zu außergewöhnlichen Orten in Abstimmung mit den Jugendlichen, wie z.B. Paris im Jahr 2008 (auch mit kulturellem Hintergrund), Radtouren in die nähere Umgebung (Schloss Benrath, Müngstener Brücke, usw.), Begleitung und Hinführung zu Hilfsangeboten Dritter, Musikstudio von und mit Jugendlichen (Rappprojekte), zusätzliche Sonntagsöffnungszeiten.

Die Kooperation zwischen **Schule, Jugendhilfe und Polizei im Stadtteil Vohwinkel** ist aktiv vorhanden.

Die **Polizei Vohwinkel** bietet mit persönlicher Präsenz in der OT Höhe sowie in der Hauptschule Beratungen bzw. Sprechstunden an. Darüber hinaus beteiligt sich der Bezirksbeamte aktiv im Arbeitskreis sowie an den Festen vor Ort. Delinquente Jugendliche suchen zunehmend von sich aus das Gespräch, um Probleme zu klären.

Die bestehenden Projekte wie „Mobile Jugendarbeit (Streetworker)“ und die Arbeit mit jungen Migrantinnen wird in 2009 fortgesetzt und sind durch freie Mittel der BV Vohwinkel und Projektgelder des R 204 sowie 208.11 (BSD 1) finanziell gesichert.

Folgende Projekte und Angebote sollen im Jahr 2009 auf den Weg gebracht und in 2010 fortgesetzt werden:

1. Aktivierung der Väter

Die Arbeitsgruppe ist zu dem Ergebnis gekommen, dass für die Kinder und Jugendlichen in einem ausreichenden Umfang unterschiedlichste Angebote bestehen, darüber hinaus aber die Väter kaum angesprochen werden. Im Bereich Höhe finden wir eine hohe Anzahl von Großfamilien mit verschiedensten Kulturen. Hier sind die Väter vielmals Familienoberhaupt. Durch die mobile aufsuchende Jugendarbeit entstand zu ihnen ein Zugang und deckte auf, dass sich diese Väter oft gar nicht in die Erziehungsverantwortung einbringen oder angesprochen fühlen bzw. die Aufgabe nicht übernehmen. Viele Kinder dieser Familien erleben ihren Vater nicht im Erziehungsprozess. Dagegen wünschen sich viele Mütter einen aktiveren Vater, der mit den Kindern mehr oder überhaupt etwas unternimmt.

Am Freitag, dem 13. März 2009, wird es einen ersten Arbeitstag in der OT Höhe geben. Dazu werden Väter persönlich angesprochen und eingeladen. In einem direkten Dialog werden durch Unterstützung der Vohwinkeler Integrations- und Bildungsvereine und Gemeinden die Väter zusätzlich angesprochen und ihre Wünsche, Ideen und Vorstellungen aufgenommen. Die Bereitschaft einiger Väter zu einem solchen Treffen liegen uns bereits vor. Wir wollen uns von diesen Ergebnissen lenken lassen und daraus ein Programm für 2009 / 2010 entwickeln.

Zur Verbesserung der **Identifizierung der Bewohner mit ihrem Wohnbezirk** ist die Idee entstanden, mit einer Gruppe von Vätern, ihren Kindern und weiteren im Bereich der Kreuzung Gräfrather Str. / Höhe / Roßkamper Höhe, welche als zentraler Berührungspunkt beider Wohnbezirke gilt, eigenständig einen Infopunkt z. B. in Form einer Litfasssäule aufzustellen. Ein solcher Infopunkt dient als Ortsschild, Wegweiser sowie Informationsmedium für Vereine, Gruppen, Privatpersonen usw.

2. Aktivierung der Mütter / Frauen

Parallel zu den Vätern sollen auch die Mütter aktiviert werden, um auch ihnen die Möglichkeit eines Austausches zu geben. Durch die intensive Mädchenarbeit sind Mütter auf die Betreuerinnen zugekommen und haben von ihrer Verunsicherung in der „deutschen Lebenswelt“ berichtet. Gerade im Bereich Gesundheitsfürsorge bei Kindern werden weitere vertrauensvolle Informationen benötigt. Erste Sondierungsgespräche zwischen Fachkräften des R 208, Bereich Starthilfe, und denen der OT Höhe einschl. einer durch den Lions Club „Bergischer Löwe“ für 2009 finanzierten Honorarkraft haben bereits stattgefunden. Eine Kooperation mit dem Familienzentrum Rappenweg ist angedacht.

3. Integration durch Sprachkurse

Bis zum Sommer 2008 war in der GS Elfenhang ein Elterncafe eingerichtet. Durch die rückläufigen Schülerzahlen und der Aufgabe der Grundschule wurde dieses Angebot nicht fortgesetzt. Nun hat sich herausgestellt, dass das Schulgebäude für die nächsten zwei Schuljahre - 2009/2010 und 2010/2011 - durch die dann in Umbau und Sanierung befindlichen Grundschulen „Am Schlüssel“ und „Gebhardtstraße“ als Ausweichquartier genutzt werden. Der Schulbetrieb geht somit zunächst für min. zwei Jahre weiter.

Viele Kinder des Wohnbezirkes, die durch die Schließung der GS Elfenhang, nun zu den beiden GS Schlüssel oder Gebhardtstraße gehen, werden zumindest für ein Jahr wieder sozialraumnah beschult.

Wir wollen diese Situation nutzen, um ein ähnliches Projekt wie das Elterncafe mit integriertem Sprachkurs dort wieder zu installieren.